

ISO 20022

UBS-Überweisungen richtig angewendet



Revisionsnachweis

Version	Datum	Änderungsbeschreibung
November 2019	01.11.2019	<ul style="list-style-type: none">• Kapitel 1.1. Aktualisierung der Informationen• Kapitel 2.1.1. Hinweis zum Dokument QR-Rechnung ergänzt• Kapitel 3.1. Aktualisierung der Information• Kapitel 6.1 Zahlungsart 8 (anstelle 7) für «Bankcheck/Postcash In- und Ausland»• Kapitel 6.2. Hinweis Splitting von Aufträgen beim File Upload via E-Banking ergänzt• Kapitel 6.2. Hinweis AOS Aufträge mit gemischten Währungen gelöscht• Kapitel 6.4.2. Präzisierung Auftragspriorisierung• Kapitel 6.5. Zusatz UBS Pay Worldwide gestrichen• Kapitel 6.6.1. Präzisierung Anzahl zugelassener Zeichen für den Zahlungsgrund• Kapitel 6.8.2. Codes INTC und CORT auf Auftrags- wie auch auf Transaktionslevel zugelassen• Kapitel 6.8.3 Neues Kapitel zu Service Level• Kapitel 6.12.3 Tabelle «Kombinationen von Anzeigen Instruktionen» überarbeitet• Kapitel 6.12.4. Tabelle mit Hinweis auf Status Report ACWC ergänzt• Kapitel 7.2. Neue Tabelle «Struktur und Umfang des Status Report pain.002»
April 2018	11.04.2018	<ul style="list-style-type: none">• Umbenennung von «Swiss Recommendations» in «Swiss Payment Standards»• Kapitel 5: Neue Musterseite der ISO Testplattform• Kapitel 6.1: Zahlungsart 7 aus der Tabelle entfernt• Kapitel 6.4.2: Beschreibung zu «Instruction Priority» angepasst (Expressauftrag)• Kapitel 6.8.2: Zusätzliche Codes INTC/CORT für «Category Purpose»• Kapitel 8: Limitierung bei der Weitergabe von Informationen – Verwendung angepasst
Juni 2017	30.06.2017	<ul style="list-style-type: none">• Erstausgabe

Inhaltsverzeichnis

1.	Übersicht ISO 20022	5		
1.1.	Verwendung von ISO 20022	5	6.3.1.	Allgemein verwendetes Konto 14
1.2.	Merkmale von ISO 20022	5	6.3.2.	Salärzahlungen ab dediziertem Konto 14
1.3.	Vorteile für die Kunden	5	6.4.	Ausführungsdatum, Auftragspriorisierung und Annahmeschlusszeiten 15
1.4.	ISO 20022-Meldungen	5	6.4.1.	Ausführungsdatum 15
1.4.1.	Payments Initiation	5	6.4.2.	Auftragspriorisierung (Instruction Priority) 15
1.4.2.	Cash Management	5	6.5.	Währung, Währungsumrechnungen 16
2.	ISO 20022 Standards	6	6.6.	Mitteilungen in einem Zahlungsauftrag 17
2.1.	Von UBS unterstützte Standards	6	6.6.1.	Zahlungsgrund (Remittance Information) 17
2.1.1.	Swiss Recommendations (SR)	6	6.6.2.	Purpose 18
2.1.2.	DK (Deutsche Kreditwirtschaft)	6	6.7.	Zahlungsreferenzen 18
2.1.3.	CGI (Common Global Implementation)	6	6.7.1.	Payment Information Identification 18
2.1.4.	EPC (European Payments Council)	6	6.7.2.	End-to-End Identification (Kundenreferenz) 18
3.	Zu diesem Handbuch	7	6.8.	Auftragsinstruktionen 19
3.1.	Zweck dieses Handbuchs	7	6.8.1.	Instruktionen/Mitteilungen an weiterleitende Stellen/Banken 19
3.2.	Geltungsbereich dieses Handbuchs	7	6.8.2.	Zahlungszweck (Category Purpose) 20
3.2.1.	Customer Credit Transfer Initiation (pain.001)	7	6.8.3.	Service Level 20
3.2.2.	Customer Payment Status Report (pain.002)	7	6.9.	Angabe zusätzlicher Akteure 21
3.3.	Abgrenzung	7	6.9.1.	Ultimate Debtor und Ultimate Creditor 21
4.	Kundenschnittstellen für ISO 20022-Meldungen	8	6.9.2.	Intermediary Agent 22
4.1.	UBS KeyPort	8	6.10.	Speseninstruktionen 22
4.1.1.	UBS KeyPort Web	8	6.11.	Spesenkonto 23
4.1.2.	Vertragliche Voraussetzungen	8	6.12.	Verbuchungsarten und Belastungsanzeigen 23
4.1.3.	Technischer Support	8	6.12.1.	Verbuchungsarten 23
4.2.	UBS e-banking	8	6.12.2.	Belastungsanzeigen 23
4.2.1.	Vertragliche Voraussetzungen	8	6.12.3.	Kombinationen von Anzeigen (Avisierung) und Verbuchungsarten 24
4.2.2.	Technischer Support	8	6.12.4.	Zusammenhang Belastungsanzeigen und Salar-Codes SALA/PENS 25
4.3.	UBS SWIFT for Corporates (File Act)	9	6.13.	Steuerung der Reports im ISO 20022 Standard 25
4.3.1.	Voraussetzungen	9	7.	Auftragsstatus und Rückweisungen pain.002 26
4.3.2.	Support	9	7.1.	Merkmale des Status Report 26
5.	ITP – ISO Testplattform	10	7.2.	Struktur und Umfang des Status Report pain.002 26
6.	UBS-Regelungen zur Verwendung des pain.001	11	7.3.	Übersicht der möglichen Status im Report 28
6.1.	Zahlungsarten	11	7.4.	Warnungen (ACWC) 28
6.1.1.	SEPA-Zahlungen	12	7.5.	Rückweisungen (RJCT) 28
6.2.	Gruppierung von Zahlungsarten	13	7.6.	Auftragskorrekturen 28
6.3.	Salärzahlungen	14		

8.	Limitierung bei der Weitergabe von Informationen	29
9.	Glossar	30
10.	Literaturangaben	32
	Appendix	33
11.	Struktur und Elemente eines pain.001	33
11.1.	Struktur pain.001-Meldung	33
11.2.	Die wichtigsten Elemente des A-Levels – Group Header	33
11.2.1.	Definition	33
11.3.	Die wichtigsten Elemente eines B-Levels – Payment Information	34
11.3.1.	Definition	34
11.4.	Die wichtigsten Elemente eines C-Levels – Credit Transfer Transaction Information	34
11.4.1.	Definition	35

1. Übersicht ISO 20022

1.1. Verwendung von ISO 20022

ISO 20022 ist ein internationaler Standard für den elektronischen Datenaustausch in der Finanzbranche. Er wurde erstmals für die Umsetzung der SEPA-Initiative im europäischen Zahlungsverkehr eingesetzt. Inzwischen ersetzen immer mehr Länder ihre nationalen Verfahren im Zahlungsverkehr mit dem ISO 20022 Standard. Auch die Schweizer Finanzindustrie setzt für den elektronischen Zahlungsverkehr und das Cash Management Reporting inzwischen diesen Standard ein. Der ISO 20022 Standard basiert auf der Syntax XML (Extensible Markup Language).

1.2. Merkmale von ISO 20022

ISO 20022 ist der vereinbarte Standard der Finanzindustrie zur:

- Erstellung einheitlicher Meldungsstandards für alle Geschäftsprozesse der Finanzindustrie
- Entwicklung von strukturierten, erweiterbaren Meldungen
- Möglichkeit, die vielen Standards zu vereinheitlichen
- Verwendung des XML-Formates

1.3. Vorteile für die Kunden

Die Verwendung des ISO 20022 Standard bringt mit sich, dass alle Banken die Meldungen nach den gleichen Regeln validieren. Ein weiterer Vorteil sind die durchgängigen Referenzen (End-to-End ID). Damit kann eine Zahlung bis zum Begünstigten nachverfolgt werden bzw. bei Rückleitungen auch wieder eindeutig identifiziert werden. Mit dem Status Report und einheitlichen Fehlercodes erhält der Auftraggeber bessere und klarere Transparenz zum Status des eingelieferten Auftrages. Das XML-Format bietet zudem die Möglichkeit, umfangreichere Informationen zu transportieren, komplexe Auftragsarten abzubilden und flexibler bei zukünftigen Erweiterungen zu reagieren.

1.4. ISO 20022-Meldungen

Folgende ISO 20022-Meldungen werden von UBS in der Kunde-Bank-Schnittstelle für Payments Initiation und Cash Management unterstützt:

1.4.1. Payments Initiation

- | | |
|---------------------------------------|----------|
| • Customer Credit Transfer Initiation | pain.001 |
| • Customer Direct Debit Initiation | pain.008 |
| • Customer Payment Status Report | pain.002 |

1.4.2. Cash Management

- | | |
|--------------------------------------|----------|
| • Customer Account Report | camt.052 |
| • Customer Statement | camt.053 |
| • Customer Debit/Credit Notification | camt.054 |

2. ISO 20022 Standards

Der Schweizer Finanzplatz (SIX Interbank Clearing in Zusammenarbeit mit den Finanzinstituten) hat einen auf dem standardisierten SEPA-Verfahren basierenden länderspezifischen Standard für den Zahlungsverkehr definiert – die Swiss Payment Standards (SPS).

Darüber hinaus existieren noch weitere, internationale Standards, welche auf dem ISO 20022 basieren, etwa von der Deutschen Kreditwirtschaft sowie von der Common Global Implementation Initiative (CGI) herausgegebene Standards.

2.1. Von UBS unterstützte Standards

2.1.1. Swiss Payment Standards (SPS)

Die Swiss Payment Standards für die Umsetzung des Meldungsstandards für Payments Initiation und Cash Management, basierend auf dem ISO 20022 Standard, werden im Auftrag des PaCoS (Payments Committee Switzerland), eines Gremiums des Swiss Payments Council (SPC), erarbeitet. Basis bilden der «ISO Maintenance Release 2009» und die aktuellen EPC-Empfehlungen, ausserdem für Cash Management die Version der «ISO Maintenance Release 2013». Die Swiss Payment Standards bestehen aus den Dokumenten

- Schweizer Business Rules
- Schweizer Implementation Guidelines für pain.001, pain.008, pain.002, für camt.052/053/054 und für die QR-Rechnung

UBS Switzerland AG (UBS) unterstützt jeweils die von der SIX Interbank Clearing AG publizierten «Major»-Versionen der Business Rules und Implementation Guidelines plus die jeweilige Vorgängerversion (also immer parallel die zwei jüngsten «Major»-Guideline-Versionen).

2.1.2. DK (Deutsche Kreditwirtschaft)

Die Anlage 3 «Spezifikation der Datenformate» des DFÜ-Abkommens ist eine Sammlung von Formaten, die für Datenfernübertragung (DFÜ) mit Kunden standardisiert und zulässig sind. Sie beinhaltet Formate des Zahlungsverkehrs (DTAUS, pain.00x-Subsets) der Deutschen Kreditwirtschaft (DK) und für SEPA. Für die Verwendung der ISO 20022-Meldungstypen bei UBS gemäss Standard der Deutschen Kreditwirtschaft (DK) verweisen wir auf ein separates Handbuch.

2.1.3. CGI (Common Global Implementation)

Die Common Global Implementation Initiative (CGI) setzt sich für eine Standardisierung im weltweiten Zahlungsverkehr ein. Das CGI-Gremium setzt sich zusammen aus dem Finanznachrichtendienstleister SWIFT, einigen Banken, Unternehmenskunden und Systemanbietern. Ziel von CGI ist, die Umsetzung von ISO 20022 im Zahlungsverkehr für Nutzer (Unternehmen und Banken) zu vereinfachen und damit eine breitere Akzeptanz von ISO 20022 als einheitlicher XML-Meldungsstandard zwischen Unternehmen und Banken zu fördern. Meldungen im CGI Standard werden von UBS im Umfang und nach den Regeln der Swiss Payment Standards prozessiert.

2.1.4. EPC (European Payments Council)

Das EPC (European Payments Council) ist für die Realisierung von SEPA (Single Euro Payments Area) verantwortlich. EPC erstellt die dafür notwendigen Regelungen (Rulebooks). SEPA war eine der ersten Zahlungsverkehrsiniciativen, die den ISO 20022 Standard für die Umsetzung ihrer Ziele verwendet hat.

3. Zu diesem Handbuch

3.1. Zweck dieses Handbuchs

Dieses Handbuch beschreibt die für UBS Switzerland AG (UBS) geltenden Regelungen im Zusammenhang mit der Verwendung des ISO 20022 Standard für Überweisungen (Credit Transfer pain.001) und Status Report (pain.002), basierend auf Empfehlungen der Schweizer Finanzindustrie für den Kunde-Bank-Datenaustausch (Swiss Payment Standards [SPS]) sowie dem ISO 20022 Standard. Die detaillierte Formatbeschreibung und deren Validierung für diesen Meldungstyp finden sich im UBS Implementation Guide «credit transfer message pain.001» auf der UBS-Webseite ubs.com/iso (**Dokumente ISO 20022**)

Zusätzlich gelten für die Auftragserteilung im ISO 20022 Standard auch die Zahlungsverkehrsbedingungen von UBS.

3.2. Geltungsbereich dieses Handbuchs

3.2.1. Customer Credit Transfer Initiation (pain.001)

Der Meldungstyp pain.001 wird für die elektronische Auftragserteilung von Zahlungsaufträgen verwendet. In der Schweiz kann dieser Meldungstyp für alle Überweisungsarten verwendet werden, also für belegbasierte Zahlungen, Inland- wie auch Auslandszahlungen. Zudem können in einem pain.001 Instruktionen zur Auftragsausführung und zu nachgelagerten Prozessen (z.B. Reporterstellung) erteilt werden.

3.2.2. Customer Payment Status Report (pain.002)

Der Customer Payment Status Report wird verwendet, um dem Auftraggeber eines auf ISO 20022 basierten Zahlungsauftrages einen Status über das eingereichte File zurückzumelden – positiv (accepted) als auch negativ (rejected). Zweck ist eine Information zum Status der eingelieferten Meldung. Der Status Report ist klar zu unterscheiden von einer Ausführungsbestätigung, welche entweder durch eine Belastungsanzeige und/oder den Kontoauszug bestätigt wird.

3.3. Abgrenzung

Die Lastschriftverfahren (LSV, SEPA Direct Debit) wie auch das Reporting (camt) im ISO 20022 Standard und die dazugehörigen Meldungen im ISO 20022 Standard werden in separaten UBS-Handbüchern bzw. Implementation Guidelines dokumentiert.

4. Kundenschnittstellen für ISO 20022-Meldungen

UBS stellt drei Einlieferungskanäle zur Verfügung, über welche die Meldungen im ISO 20022 Standard eingeliefert und empfangen werden können:

- UBS KeyPort
- UBS E-Banking (File Upload oder via OFX Schnittstelle)
- UBS SWIFT for Corporates (FileAct)

4.1. UBS KeyPort

UBS KeyPort ist eine moderne, standardisierte, sichere und flexible Kommunikationsanbindung über das Internet, welche auf dem EBICS Standard (Electronic Banking Internet Communication Standard) basiert.

UBS KeyPort ermöglicht, Konten multibankfähig und elektronisch via einem EBICS Client zu verwalten, und eignet sich für mittlere und grosse Unternehmen.

UBS KeyPort erfüllt modernste Sicherheitsstandards durch den Einsatz von Verschlüsselungen und elektronischen Signaturen. UBS KeyPort unterstützt ein mehrstufiges Unterschriftskonzept (VEU) und basiert auf verschiedenen Unterschriftsklassen, mit denen sich differenzierte Kompetenzsysteme abbilden lassen.

4.1.1. UBS KeyPort Web

Mit UBS KeyPort Web stellt UBS zusätzlich ein EBICS Client Portal zur Verfügung. UBS KeyPort Web erfordert die Installation eines Signatur-Plug-in, welches via UBS-KeyPort-Webseite heruntergeladen und installiert werden kann (vorausgesetzt, die nötigen Installationsrechte auf dem Computer sind verfügbar).

Terminal-Infrastrukturen werden grundsätzlich nicht unterstützt.

4.1.2. Vertragliche Voraussetzungen

Nach dem Eingang des rechtsgültig unterzeichneten UBS KeyPort-Vertrages bei UBS Switzerland AG erhält jeder Teilnehmer die persönlichen Daten (Bankparameter Datenblatt) für die Einrichtung der Schlüsselmedien und die Initialisierung der Bankzugänge. Die Daten werden per Post zugesandt.

4.1.3. Technischer Support

Weitere Informationen finden sich unter ubs.com/keyportweb-support

Zudem steht die UBS Cash Management Information & Services Hotline zur Verfügung.

Telefon: 0848 807 848

Verfügbarkeit: Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

4.2. UBS E-Banking

Mit UBS E-Banking können Bankgeschäfte einfach und sicher erledigt werden. So können z.B. Zahlungen, Kontoüberträge und Daueraufträge innerhalb der Schweiz und für das Ausland erfasst und verwaltet werden.

Mit der Funktion «Erfasste Dateien» können die mit einer Zahlungserfassungssoftware erstellten pain.001-Zahlungsdateien in UBS E-Banking hochgeladen und die Zahlungen in Auftrag gegeben werden.

4.2.1. Vertragliche Voraussetzungen

Zur Nutzung des UBS E-Banking wird ein UBS-Konto sowie ein Computer mit Internetanschluss benötigt. Ferner ist ein UBS E-Banking-Vertrag mit Kollektiv- oder Einzelunterschrift erforderlich.

4.2.2. Technischer Support

Weitere Informationen zu den einzelnen Funktionen von UBS E-Banking finden Sie unter ubs.com/help.

Für sämtliche Fragen zu UBS E-Banking steht der UBS E-Banking Support rund um die Uhr zur Verfügung: 0848 848 062.

4.3. UBS SWIFT for Corporates (FileAct)

UBS SWIFT for Corporates bietet vor allem international tätigen Firmen und Konzernen einen sicheren, zuverlässigen und direkten Zugang zur Finanzindustrie. UBS bietet alle drei Access-Modelle SCORE, MA-CUG und TRCO sowie die Services SWIFTNet FIN und SWIFTNet FileAct an.

4.3.1. Voraussetzungen

Um via SWIFT for Corporates mit UBS Switzerland AG zu kommunizieren, wird eine technische Verbindung zu SWIFT benötigt. Dies bedeutet:

- Unterhalt eines eigenen SWIFT-Gateway oder
- Kommunikation via Service Bureau oder
- Verbindung über SWIFT Alliance Lite, zusätzlich
- SWIFT for Corporates-Vertrag mit UBS und
- Vertrag mit SWIFT

4.3.2. Support

Für sämtliche Fragen steht die UBS Cash Management Information & Services Hotline zur Verfügung:

0848 807 848

Verfügbarkeit: Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

5. ITP – ISO Testplattform

Eine wichtige Unterstützung im Zuge dieser Umstellung ist die UBS PaymentStandards-Testplattform, die das Verhalten der Kunde-Bank-Schnittstelle detailliert simuliert und somit als wichtige Migrationshilfe zur Verfügung steht.

Die Testplattform prüft die Konformität von generierten Kunde-an-Bank-Meldungen (Validierung) und erstellt Bank-an-Kunde-Meldungen (Simulation) nach den

Schweizer Business Rules und den Schweizer und UBS Implementation Guidelines sowie dem Standard der Deutschen Kreditwirtschaft(DK). Die UBS PaymentStandards-Testplattform bildet das Angebot des entsprechenden UBS Kanal ab. Sie können drei unterschiedliche Kanäle anwählen: UBS E-Banking FileTransfer, UBS E-Banking OFX und UBS KeyPort.

Musterseite

The screenshot displays the UBS PaymentStandards Test Platform interface. At the top, there's a navigation bar with the UBS logo and the title 'PaymentStandards Test Plattform'. Below this, there are several tabs: 'Validierung', 'Status Report', 'Kontoauszug', 'Konto Report', 'Belastungs-/Gutschriftsanzeige', and 'Zahlungseingänge'. A dropdown menu shows 'UBS KeyPort - Schweizer Empfehlung'. On the right, there are buttons for 'Anleitung' and 'Support'. The main area contains a table of 'Hochgeladene Dateien' (Uploaded Files) with columns for filename, type, ID, version, status, and timestamp. Below the table, there's a 'Validierungsergebnis' (Validation Result) section showing a message: 'Schema Prüfung wurde fehlerfrei durchgeführt.' (Schema check was performed without errors). Below that, there's a 'Usage-Rules-Validierung' (Usage Rules Validation) section with a table of errors. The errors include 'Fehler' (Error) with details like 'Creditor IBAN', 'IBAN Pruefziffer ungültig', 'Control Sum', and 'Angegebene Summe auf A-Level stimmt nicht mit der berechneten Transaktionssumme überein (54.6)'. On the right side, there's an 'XML Ansicht' (XML View) showing the XML structure of the payment message, including elements like 'FinInstnId', 'Cdtr', 'PstlAdr', 'StrtNm', 'BldgNb', 'PstCd', 'TwnNm', 'Ctry', 'Id', and 'IBAN'.

Mit der UBS PaymentStandards-Testplattform kann jeder von der Umstellung betroffene Softwarepartner bzw. Bankkunde selbstständig testen.

Dank zuverlässiger und einfach durchzuführender Prüfung der ISO-20022-basierten XML-Dateien sowie der Simulation der Bank-an-Kunde-Meldungen durch «Self-Service» 7 Tage x 24 Stunden wird Aufwandreduktion beim Entwickeln und beim End-to-End-Testen erreicht.

Darüber hinaus wird der eigentliche Umstellungsprozess gemeinsam mit UBS stark vereinfacht und beschleunigt, da alle relevanten Szenarien der Auftragseinlieferung sowie der Reportingauslieferung im Vorfeld mit Testdaten bereits autark getestet werden können

Nützliche Links:

- Registrierung für Testplattform

6. UBS-Regelungen zur Verwendung des pain.001

Der Meldungstyp pain.001 für Überweisungen ermöglicht, mit verschiedenen Funktionen (Instruktionen in einzelnen Elementen des pain.001) die Ausführung und weitere Prozessierung des Zahlungsauftrags zu steuern. Anbei informieren wir Sie über die wichtigsten Funktionen und beschreiben dazu jeweils die Handhabung bei UBS.

6.1. Zahlungsarten

Die Swiss Payment Standards für ISO 20022 Payments unterstützen alle gängigen Zahlungsarten im nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr, unter anderem auch die Zahlungsart SEPA. Die Überweisungen werden in drei Bereiche unterteilt:

- Überweisungen an ein Finanzinstitut im Inland
- Überweisungen an ein Finanzinstitut im SEPA Raum oder Ausland
- Überweisungen ohne Finanzinstitut im In- und Ausland

Überweisungsbereich	Zahlungsart	Titel	Beschreibung	Währung
Finanzinstitut im Inland	1	ESR	Oranger Einzahlungsschein (ESR)	CHF und EUR
	2.1	ES 1-stufig	Roter Einzahlungsschein (ES)	CHF und EUR
	2.2	ES 2-stufig		
	3	IBAN/Postkonto und IID/BIC	Bank- oder Postzahlung	CHF und EUR
	4	Fremdwährung	Bank- oder Postzahlung in Fremdwährungen	Alle Währungen exkl. CHF und EUR
Finanzinstitut im Ausland oder SEPA	5	SEPA	SEPA-Überweisung	EUR
	6	Ausland	SWIFT	Alle Währungen
Ohne Finanzinstitut im In- und Ausland	8	Bankcheck/Postcash In- und Ausland	Bankcheck/Postcash In- und Ausland	Alle

Handhabung UBS Folgende Zahlungsart wird bei der Auftragserteilung via pain.001 von UBS nicht unterstützt:

- Zahlungsart 8, Bankcheck/Postcash In- und Ausland

Bereich im pain.001	Element	Werte	UBS pain.001-Validierungsregeln
	Payment Method <PmtMtd>	TRA TRF CHK	<ul style="list-style-type: none"> • CHK ist der Code zur Identifizierung von Zahlungsanweisungen und Checks. Diese Zahlungsmethode wird von UBS nicht unterstützt. Aufträge (B-Levels) mit Wert CHK werden zurückgewiesen.
	Local Instrument <LclInstrm> <Cd>	CPP	<ul style="list-style-type: none"> • CPP ist der Code zur Identifizierung der Zahlungsart «Zahlungsanweisung Inland». Diese Zahlungsart wird von Swiss Payment Standards SPS nicht unterstützt. Transaktionen (C-Level) mit Wert CPP werden ignoriert.

6.1.1. SEPA-Zahlungen

Wenn die Kriterien für eine SEPA-Zahlung erfüllt sind, führt UBS automatisch die Zahlung via SEPA aus. Folgende Kriterien müssen erfüllt sein, damit eine Zahlung bei UBS SEPA-fähig ist.

- Transaktionswährung Euro
- Angabe von IBAN des Zahlungsempfängers
- Finanzinstitut des Zahlungsempfängers nimmt an SEPA teil
- Aufteilung der Kosten zwischen Zahlungsauftraggeber und Zahlungsempfänger (Spesenregelung «SLEV»)

- Keine Mitteilungen an weiterleitende Stellen/Banken im Zahlungsauftrag
- Einlieferung im Rahmen der geltenden UBS-Annahmeschlusszeiten
- Überweisender Betrag ist nicht höher als Gegenwert von CHF 24 Millionen

In einem pain.001 kann der Wunsch für eine SEPA-Zahlung auch explizit angegeben werden (entspricht der Zahlungsart 5).

Handhabung UBS Wird im pain.001 explizit eine SEPA-Zahlung gewünscht, müssen sämtliche aufgelisteten SEPA-Kriterien erfüllt sein.

Bereich im pain.001	Element	Wert	UBS pain.001-Validierungsregeln
	<ul style="list-style-type: none"> • Service Level Code <SvcLvl><Cd> • Charge Bearer <ChrgBr> 	<p>SEPA</p> <p>SLEV</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn ein SEPA-Kriterium fehlt oder nicht korrekt ist, dann werden die betroffenen Transaktionen (C-Levels) abgewiesen. • Trifft der pain.001 nach der Annahmeschlusszeit für SEPA Zahlungen ein, wird der Auftrag als SEPA Zahlung am nächstmöglichen Ausführungsdatum ausgeführt (Status Report ACWC). • Ist der Überweisungsbetrag über der Betragslimite für eine SEPA-Zahlung, wird die Zahlung als Auslandzahlung ausgeführt (Status Report ACWC).

6.2. Gruppierung (Zusammenfassung) von Zahlungsaufträgen

In einer pain.001-Meldung können Transaktionen (C-Level) nach verschiedenen Kriterien in einem Sammelauftrag (B-Level) zusammengefasst (gruppiert) werden. Dabei können Zahlungen zusammengefasst werden, welche bestimmte Gemeinsamkeiten aufweisen, z.B. gleiches Ausführungsdatum (Requested Execution Date), gleiches Belastungskonto (Debtor Account) oder Salärzahlungen (Category Purpose

SALA/PENS). Es wird insbesondere empfohlen, die Salärzahlungen in einem Auftrag (B-Level) zu gruppieren und die übrigen abzuwickelnden Transaktionen in einem separaten Auftrag anzuliefern.

Eine pain.001-Meldung darf pro Sammelauftrag (B-Level) jedoch immer nur eine Währung enthalten.

Handhabung UBS

Regrouping von B-Levels

UBS nimmt in folgenden Fällen ein «Regrouping» (Splitting des Sammelauftrages) vor:

- KeyPort: Bei Übermittlung eines pain.001 mit mehr als 9'999 Transaktionen in einem B-Level (Status Report pain.002 mit ACWC):
- E-Banking: Bei Übermittlung eines pain.001 mit mehr als 999 Transaktionen in einem B-Level

Regrouping von B-Levels in einem pain.001 hat zur Konsequenz, dass der B-Level (im Falle von BatchBooking true) mit verschiedenen Sammelbelastungen ausgeführt wird. Zudem wird der pain.002 mehrfach mit derselben Payment Information Identification erstellt. Damit wird ein automatisierter Statusabgleich des pain.002 nicht möglich.

Bereich im pain.001

Elemente

Wert

UBS pain.001-Validierungsregeln

NumberOfTransaction
<PmtInf><NbOfTx>

- «Regrouping» des B-Levels im Falle von mehr als 999 resp 9'999 C-Levels

Currency
<Amt><InstdAmt><Ccy>

Wert
im ISO-
Format

- Aufträge mit verschiedenen Währungen pro Transaktionen (C-Level) innerhalb eines B-Levels werden von UBS zurückgewiesen.

6.3. Salärzahlungen (Vertrauliche Zahlungen)

Bei Salärzahlungen sind in der Regel die Details pro Empfänger der Zahlungen auf Kontoauszügen und Belastungsanzeigen aus Vertraulichkeitsgründen nicht erwünscht. Zur Wahrung der Vertraulichkeit stehen den Kunden verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

Bei UBS können auf zwei verschiedene Arten Salärzahlungen in Auftrag gegeben werden:

1. Mit einem allgemein verwendeten Konto
2. Mit einem separaten, dedizierten «Salär»-Konto

6.3.1. Allgemein verwendetes Konto

Salärzahlungen ab einem allgemein verwendeten Konto müssen in einem pain.001 Auftrag mit dem Code SALA oder PENS gekennzeichnet werden. In einer pain.001 Meldung führen die Codes SALA (Salär) oder PENS (Renten) im Element Category Purpose zu einer vertraulichen Zahlung.

Handhabung UBS

- Um die Details zu den Empfängern einer Zahlung in einem Zahlungsauftrag mit Salären zu unterdrücken, muss der SALA oder PENS Code im pain.001 gesetzt werden. Aufträge mit SALA oder PENS werden von UBS immer ohne Details verarbeitet.
- Zudem wird empfohlen, die Salärzahlungen in einem Auftrag (B-Level) zu gruppieren und die normal abzuwickelnden Transaktionen in einem separaten Auftrag einzuliefern.
- Bei Verwendung der Codes SALA bzw. PENS werden allgemeine Instruktionen zur Erstellung der Belastungsanzeigen (Avis) immer übersteuert (Stammdaten oder Instruktionen im pain.001 – siehe dazu Kapitel 6.12.).

Bereich im pain.001

Elemente

Category Purpose
<CtgyPurp>

Wert

SALA/
PENS

UBS pain.001-Validierungsregeln

- Salär-codes gelten immer für einen gesamten Sammelauftrag (B-Level).
- Die Codes müssen deshalb immer auf B-Level angegeben werden, auf Einzeltransaktionsebene (C-Level) werden sie nicht berücksichtigt.

6.3.2. Salärzahlungen ab dediziertem Konto

Falls der Kunde auch für die Salärzahlungen die Zahlungsdetails wünscht, und dennoch Wert auf Vertraulichkeit legt, kann dies nur mit einem separaten Konto für Salärzahlungen erreicht werden. Diese Möglichkeit wird in der Regel von Kunden verwendet, welche eine separate Lohnbuchhaltungssoftware im Zusammenhang mit einem dedizierten Lohnkonto einsetzen, welches ausschliesslich für Lohnzahlungen verwendet wird.

Ein Zahlungsauftrag mit pain.001 darf in diesem Fall die Salär-codes SALA bzw. PENS nicht erfasst werden, damit die Details zu den Zahlungsempfängern auf den Anzeigen und Reports wiedergegeben werden.

6.4. Ausführungsdatum, Auftragspriorisierung und Annahmeschlusszeiten

6.4.1. Ausführungsdatum

Das Element «Requested Execution Date» enthält das gewünschte Ausführungsdatum des Zahlungsauftrags (Datum, an welchem das Konto belastet werden soll – Valuta).

6.4.2. Auftragspriorisierung (Instruction Priority)

Das Element Instruction Priority definiert gemäss ISO 20022 Standard die Dringlichkeit der Verarbeitung beim mit dem für die Zahlung beauftragten Finanzinstitut (Debtor Agent). Eine allfällige Priorität zum Zahlungsausgang (Gutschrift für den Zahlungsempfänger) kann dem Finanzinstitut über das Element Service Level mitgeteilt werden (siehe Kapitel 6.8.3.)

Handhabung UBS

- UBS berücksichtigt beim gewünschten Ausführungsdatum die Annahmeschlusszeiten. Falls das Ausführungsdatum nach der Annahmeschlusszeit der Transaktionswährung liegt, dann wird die Valuta auf den nächstmöglichen Bankwerktag geschoben.
- Abhängig von den Annahmeschlusszeiten kann UBS die Verarbeitung eines Zahlungsauftrags vor dem gewünschten Ausführungsdatum vornehmen.
- Mit der Funktion «Instruction Priority» können bei der UBS CHF Inland Zahlungsaufträge (Zahlungsart 1, 2.1., 2.2. und 3) als Expressaufträge erteilt werden. Diese Aufträge werden bei Einlieferung nach 12:30H und mit einem gewünschten Ausführungsdatum «heute» am gleichen Tag noch zur Verarbeitung entgegen genommen (siehe Annahmeschlusszeiten).

Bereich im pain.001

Elemente

Wert

UBS pain.001-Validierungsregeln

Requested Execution Date
<ReqdExctnDt>

ISO-konformer Wert

- Das Ausführungsdatum darf maximal 60 Kalendertage in der Zukunft liegen bzw. maximal 10 Kalendertage in der Vergangenheit (ab Einlieferung).

Payment Type Information
Instruction Priority
<InstrPrty>

HIGH / NORM

- Für die Abwicklung von CHF Inland Zahlungsaufträgen als Expressaufträge, muss «Instruction Priority» HIGH gesetzt werden.
- Ist das Feld mit NORM oder leer gesetzt, wird der Auftrag nach 12.30 Uhr am nächsten Bankwerktag ausgeführt.
- Alle anderen Zahlungsarten werden gemäss den jeweiligen Annahmeschlusszeiten der entsprechenden Währung ausgeführt.

6.5. Währung, Währungsumrechnungen

Handhabung UBS	<ul style="list-style-type: none"> • Mit UBS können Sie in allen Währungen Zahlungsaufträge erteilen, die im Dokument «Annahmeschlusszeiten» aufgeführt sind. • Zudem unterstützt UBS die Funktion EQUI (Ausführung einer Zahlung «im Gegenwert von»). Damit ist es möglich, dem Empfänger einen Betrag in einer Währung zu übermitteln, der einem angewiesenen Betrag in einer anderen Währung entspricht. 												
Bereich im pain.001	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="400 981 619 1019">Elemente</th> <th data-bbox="619 981 778 1019">Wert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="400 1019 619 1131">• Instructed Amount <InstdAmt></td> <td data-bbox="619 1019 778 1131">ISO-konformer Wert</td> </tr> <tr> <td data-bbox="400 1131 619 1232">• Equivalent Amount <EqvtAmt></td> <td data-bbox="619 1131 778 1232">ISO-konformer Wert</td> </tr> <tr> <td data-bbox="400 1232 619 1265">• Currency <Ccy></td> <td data-bbox="619 1232 778 1265">ISO Code</td> </tr> </tbody> </table>	Elemente	Wert	• Instructed Amount <InstdAmt>	ISO-konformer Wert	• Equivalent Amount <EqvtAmt>	ISO-konformer Wert	• Currency <Ccy>	ISO Code	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="778 981 1461 1019">UBS pain.001-Validierungsregeln</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="778 1019 1461 1086">• uberweisungsbetrag kann entweder als «Instructed Amount» oder als «Equivalent Amount» erteilt werden.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="778 1086 1461 1265">• Bei Verwendung verschiedener Währungen in einem B-Level wird der Auftrag zurückgewiesen (pain.002 reject).</td> </tr> </tbody> </table>	UBS pain.001-Validierungsregeln	• uberweisungsbetrag kann entweder als «Instructed Amount» oder als «Equivalent Amount» erteilt werden.	• Bei Verwendung verschiedener Währungen in einem B-Level wird der Auftrag zurückgewiesen (pain.002 reject).
Elemente	Wert												
• Instructed Amount <InstdAmt>	ISO-konformer Wert												
• Equivalent Amount <EqvtAmt>	ISO-konformer Wert												
• Currency <Ccy>	ISO Code												
UBS pain.001-Validierungsregeln													
• uberweisungsbetrag kann entweder als «Instructed Amount» oder als «Equivalent Amount» erteilt werden.													
• Bei Verwendung verschiedener Währungen in einem B-Level wird der Auftrag zurückgewiesen (pain.002 reject).													

6.6. Mitteilungen in einem Zahlungsauftrag

Dem Auftraggeber eines Zahlungsauftrages via pain.001 stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, wie er Mitteilungen und Informationen an die Empfänger der Zahlung weitergeben kann.

6.6.1. Zahlungsgrund (Remittance Information)

Dieses Feld dient der Weiterleitung von Mitteilungen an den Zahlungsempfänger und besteht aus mehreren Subelementen, welche sowohl unstrukturierte als auch strukturierte Mitteilungen zulassen. Bei unstrukturierten Mitteilungen sind maximal 140 Zeichen zugelassen. Im Feld Creditor Reference <CdtrRefInf> der strukturierten Mitteilungen wird die ESR-Referenz, die IPI-Referenz, die internationale Creditor's Reference nach ISO 11649 oder die QR-Referenz aus der QR-Rechnung (ab 30.06.2020)

angegeben. Bei den Zahlungsarten 4, 5 und 6 beträgt die maximal zugelassene Anzahl Zeichen auch 140. Für die Zahlungsarten 2.1/2.2 (Roter Einzahlungsschein) ist die Verwendung der strukturierten Mitteilung nicht zugelassen.

Die gleichzeitige Verwendung von unstrukturierter und strukturierter Remittance Information ist gemäss den Swiss Payment Standards nicht zugelassen und führt zu einer Abweisung des Auftrages (pain.002 reject).

Bei Interbank-Zahlungen und Reports in Legacy-Formaten kann aufgrund der Limitierung der Anzahl Felder oder Zeichen in diesen Formaten der Zahlungsgrund gekürzt werden (siehe auch Kapitel 8.).

Handhabung UBS Bei Weitergabe der Informationen an Legacy-Formate (z.B. SWIFT) werden die strukturierten Informationen im Zahlungsgrund in 4 x 35 Zeichen des unstrukturierten Zahlungsgrundes gemapped.

Bereich im pain.001	Elemente	Wert	UBS pain.001-Validierungsregeln
	Remittance Information <RmtInf> <ul style="list-style-type: none"> • <RmtInf><Ustrd> • <RmtInf><Strd> 	<ul style="list-style-type: none"> • Unstrukturiert (max. 140 Zeichen) • Strukturiert (z.B. ESR-Referenzzeile) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die gleichzeitige Verwendung von unstrukturierter und strukturierter Remittance Information führt zu einer Abweisung des Auftrages (pain.002 reject).

6.6.2. Purpose

Mit dem Purpose Code kann eine Zahlung durch Zuweisung einer Kategorie präzisiert werden. Der Purpose Code hat keine Steuerungsfunktion und hat keinen Einfluss auf die Verarbeitung des Zahlungsauftrages. Die möglichen Codes werden in einer externen

Liste von ISO 20022 verwaltet (External Purpose Code List) Bei Interbank-Zahlungen und Reports in Legacy-Formaten kann aufgrund der Limitierung der Anzahl Felder oder Zeichen in diesen Formaten der Purpose Code nicht weiter gegeben werden (siehe auch Kapitel 8.).

Handhabung UBS	Alle Codes gemäss der External Purpose Code List von ISO 20022 können verwendet werden.		
Bereich im pain.001	Elemente	Wert	UBS pain.001-Validierungsregeln
	Purpose Code <Purp><Cd>	<ul style="list-style-type: none"> Gültiger ISO Code 	<ul style="list-style-type: none"> Nur in codierter Form möglich (z.B. LOAN, SUBS, TRAD, etc.).

6.7. Zahlungsreferenzen

Aus Sicht des Auftraggebers eines Zahlungsauftrages via pain.001 sind folgende Referenzen aus der Meldung Customer Credit Transfer Initiation pain.001 relevant:

6.7.1. Payment Information Identification

Diese Referenz ist für den Auftraggeber des Zahlungsauftrages bestimmt, sie wird nicht an den Empfänger der Zahlung weitergeleitet. Die Payment Information ID wird als Buchungsreferenz zur Identifikation des Sammelauftrages (B-Level) im Kontoauszug ausgewiesen und wird für die Kontoabstimmung verwendet (Reconciliation).

6.7.2. End-to-End Identification (Kundenreferenz)

Die End-to-End ID ist die Referenz des Auftraggebers eines pain.001 (im Gegensatz zur ESR-Referenz, welche die Referenz des Zahlungsempfängers ist). Diese Information wird bis zum Zahlungsempfänger (Endbegünstigter) weitergeleitet, sofern dies vom Finanzinstitut des Empfängers unterstützt wird.

Sie ist eine Pflichtinformation im pain.001 und muss für jede einzelne Transaktion (C-Level) angegeben werden. Diese Referenz kann bei Rückfragen nützlich sein, damit eine Zahlung vom Auftraggeber eindeutig identifiziert werden kann.

Handhabung UBS	<ul style="list-style-type: none"> Die Payment Information Identification wird als Buchungsreferenz im Kontoreporting als camt.-Meldung oder im MT940 (Feld 61) wieder zurückgegeben (pro Sammelauftrag «B-Level») Die End-to-End ID wird gemäss den SWIFT-Regeln im MT940 im Feld 86 wiedergegeben. 		
Bereich im pain.001	Elemente	Wert	UBS pain.001-Validierungsregeln
	Payment Information Identification <PmtInfld>	Max. 35 Zeichen auf B-Level	<ul style="list-style-type: none"> In einem File mit mehreren B-Leveln muss PmtInfld für jeden B-Level eindeutig sein.
	End-to-End Identification < EndToEndId>	Max. 35 Zeichen auf C-Level	<ul style="list-style-type: none"> Dies ist ein Pflichtfeld. Falls nicht ausgefüllt, wird die Transaktion (C-Level) zurückgewiesen.

6.8. Auftragsinstruktionen

6.8.1 Instruktionen/Mitteilungen an weiterleitende Stellen/Banken

Der Auftraggeber eines Zahlungsauftrages via pain.001 kann Informationen bzw. Instruktionen zur Verarbeitung der Zahlung angeben.

Die Verwendung der Elemente «Instruction for Debtor Agent» und «Creditor Agent» ist jedoch nur zulässig für Instruktionen, welche nicht bereits in anderen Elementen der Meldung abgebildet sind (z.B. Category Purpose Code für Salärzahlungen).

Handhabung UBS

- Bei Bank- oder Postzahlungen in Fremdwährungen (Zahlungsart 4, siehe Kapitel 6.1.) und Überweisungen an ein Finanzinstitut im Ausland (Zahlungsart 6, siehe Kapitel 6.1.) können Instruktionen an UBS (z.B. für Aufträge in CNY oder RUB) und/oder die Begünstigte Bank mitgegeben werden.
- Eine Beachtung der Instruktionen durch die Begünstigte Bank kann durch UBS nicht beeinflusst werden.
- Aufträge für die Ausstellung eines Bankchecks durch die Empfängerbank (SWIFT-Check) werden von UBS nicht unterstützt.

Bereich im pain.001

pain.001 Elemente

Wert

UBS pain.001-Validierungsregeln

Instruction For Debtor Agent
<InstrForDbtrAgt>

Text, max. 140 Zeichen

- Bei Verwendung für Zahlungsarten 1, 2, 3 und 5 werden die Transaktionen abgewiesen.

Instruction For Creditor Agent
<InstrForCdtrAgt>

- Text, max. 140 Zeichen
- ISO Codes:
 - PHOB
 - HOLD
 - TELB

- Codewert CHQB wird nicht unterstützt (SWIFT-Checks). Diese Transaktionen werden von UBS abgewiesen.

6.8.2 Zahlungszweck (Category Purpose)

Im pain.001 kann der Auftraggeber Instruktionen zur Verarbeitung der Zahlung in codierter Form angeben. Dies erfolgt mittels eines ISO Code im Element Category Purpose.

Beispiel dafür ist der Code SALA für Salärzahlungen. Der Category Purpose Code ist für die beauftragte Bank bestimmt, kann aber über alle in der Zahlungskette involvierten Finanzinstitute weitergegeben werden.

Handhabung UBS			
<ul style="list-style-type: none"> • Aufträge mit SALA/PENS werden immer ohne Details verarbeitet (Salärzahlungen). • Die Angabe von INTC oder CORT werden an die Empfängerbank weitergeleitet. Bei Weiterleitung via Swift werden die Codes ins Feld 23E gemapped. 			
Bereich im pain.001	pain.001-Elemente	Wert	UBS pain.001-Validierungsregeln
	Category Purpose Code <CtgyPurp><Cd>	<ul style="list-style-type: none"> • SALA • PENS 	<ul style="list-style-type: none"> • UBS unterstützt die Instruktion mit Code SALA/PENS/INTC und CORT. • Die Codes SALA/PENS gelten immer für einen Sammel-auftrag (B-Level). Auf C-Level werden die Codes SALA/PENS nicht berücksichtigt. • INTC oder CORT können sowohl auf Auftragsebene (B-Level) als auch auf Einzeltransaktionsebene (C-Level) verwendet werden, jedoch nicht auf beiden Levels gleichzeitig. • Weitere ISO-konforme Codes werden nicht berücksichtigt. Es erfolgt keine Weiterleitung an die Bank des Begünstigten • Nicht-ISO-konforme Codes führen zur Rückweisung eines Auftrages (B-Level) bzw. einer Transaktion (C-Level).

6.8.3 Service Level

Im pain.001 kann der Auftraggeber auch eine Instruktion erteilen, wie die Zahlung im Ausgang prozessiert werden soll. Das bekannteste Beispiel dafür ist die Erteilung einer SEPA-Zahlung mit dem Code "SEPA".

Der Service Level Code ist für die beauftragte Bank bestimmt, kann aber über alle in der Zahlungskette involvierten Finanzinstitute weitergegeben werden.

Handhabung UBS			
<ul style="list-style-type: none"> • Bei Aufträgen mit Code "SEPA", müssen sämtliche SEPA-Kriterien erfüllt sein. • Die Angabe von "SDVA" oder "URGP" werden an die Empfängerbank weitergeleitet. Bei Weiterleitung via Swift werden die Codes ins Feld 23E gemapped. 			
Bereich im pain.001	Elemente	Wert	UBS pain.001-Validierungsregeln
	Service Level Code < SvcLvl><Cd>	<ul style="list-style-type: none"> • SEPA • SDVA • URGP 	<ul style="list-style-type: none"> • UBS unterstützt Instruktionen mit Code SEPA, SDVA und URGP • Weitere ISO-konforme Codes werden ignoriert (z.B der im Swiss Payment Standard erwähnte Code PRPT - EBA Priority Service). • Nicht-ISO-konforme Codes führen zur Rückweisung eines Auftrages (B-Level) bzw. einer Transaktion (C-Level). • Die Codes können sowohl auf Auftragsebene (B-Level) als auch auf Einzeltransaktionsebene (C-Level) verwendet werden, jedoch nicht auf beiden gleichzeitig.

6.9. Angabe zusätzlicher Akteure

6.9.1. Ultimate Debtor und Ultimate Creditor

Bei allen pain.001-Aufträgen kann ein ursprünglicher Auftraggeber (Ultimate Debtor) angegeben werden.

Ein Ultimate Debtor kann sowohl für den gesamten Sammelauftrag (B-Level) als auch nur für einzelne Transaktionen (C-Level) angegeben werden. In letzterem Falle gilt die Angabe nur für die jeweilige Einzelzahlung.

Hingegen muss der Endbegünstigte (Ultimate Creditor) auf Einzeltransaktionsebene (C-Level) angegeben werden, sofern verwendet.

Bei Interbank-Zahlungen und Reports in Legacy-Formaten können aufgrund der Limitierung der Anzahl Felder oder Zeichen in diesen Formaten die Angaben zu Ultimate Debtor und Ultimate Creditor nicht weitergegeben werden (siehe auch Kapitel 8.).

Handhabung UBS			
Wie oben beschrieben.			
Bereich im pain.001	Elemente	Wert	UBS pain.001-Validierungsregeln
	Ultimate Debtor <UltmtDbtr>	Name und Adresse	<ul style="list-style-type: none"> • Kann verwendet werden.
	Ultimate Creditor <UltmtCdtr>	Name und Adresse	<ul style="list-style-type: none"> • Kann verwendet werden ausser für die Zahlungsarten mit Belegen (Zahlungsarten 1, 2.1, 2.2 bei Verwendung wird die Transaktion zurückgewiesen)

6.9.2. Intermediary Agent

Dieses Element kann verwendet werden, um die Korrespondenzbank (Deckungsbank) der Begünstigtenbank anzugeben.

Handhabung UBS			
Ein Zahlungsauftrag mit diesen Anweisungen kann nicht automatisch prozessiert werden (non-STP), was zu Verzögerungen in der Ausführung führen kann und zusätzliche Kosten verursacht. Es wird deshalb empfohlen, diese Instruktion nicht zu verwenden.			
Eine Verwendung ist nur bei Bank- oder Postzahlung in Fremdwährungen (Zahlungsart 4) sowie bei Überweisungen an ein Finanzinstitut im Ausland (Zahlungsart 6) möglich.			
Bereich im pain.001	Elemente	Wert	UBS pain.001-Validierungsregeln
	Intermediary Agent <IntrmyAgt1>	BIC	<ul style="list-style-type: none"> Muss den gültigen BIC (Business Identifier Code) der Korrespondenzbank enthalten. Ansonsten wird die Transaktion (C-Level) zurückgewiesen. Bei Verwendung der Zahlungsarten 1, 2, 3 und 5 werden die Transaktionen abgewiesen.

6.10. Speseninstruktionen

Im pain.001 wird im Feld «Charge Bearer» angegeben, welche Partei die Spesen für den Zahlungsauftrag trägt, die mit der Verarbeitung des Zahlungsauftrags verbunden sind.

Es sind folgende Instruktionen möglich:

- SHA (SHAR): Spesenteilung (empfohlen)

- BEN (CRED): Der Empfänger übernimmt sämtliche Spesen (UBS-Dienstleistungspreis wird dem Transaktionsbetrag abgezogen)
- OUR (DEBT): Spesenübernahme durch Auftraggeber. Mit der OUR-Pauschale sind die Kosten bis zur Empfängerbank abgedeckt, das Eingangspricing bei der Empfängerbank jedoch nicht.

Handhabung UBS			
Das Feld kann optional belegt werden. Ohne Angabe gilt als Defaultwert SHAR. Innerhalb eines Sammelauftrags (B-Level) können verschiedene Spesenoptionen pro Transaktion (C-Level) verwendet werden, sofern nicht bereits auf Sammlerebene (B-Level) festgelegt.			
Bereich im pain.001	Elemente	Wert	UBS pain.001-Validierungsregeln
	Charge Bearer <ChrgBr>	<ul style="list-style-type: none"> DEBT (OUR) CRED (BEN) SHAR (SHA) SLEV (für SEPA) 	<ul style="list-style-type: none"> Bei einer SEPA Zahlung (Verwendung «SvcLvl Code» = SEPA) muss Spesenoption SLEV verwendet werden. SHAR ist nicht zugelassen und führt zur Abweisung der Transaktion (reject).

6.11. Spesenkonto

Dieses Element dient zur Angabe eines separaten Kontos für die Belastung der Spesen.

Handhabung UBS	UBS belastet allfällige Gebühren (im Falle von OUR, SHA oder SLEV) dem im pain.001 für den Zahlungsauftrag angegebenen Belastungskonto (Debtor Account).		
Bereich im pain.001	Elemente	Wert	UBS pain.001-Validierungsregeln
	Charges Account <ChrgsAcct>	ISO-Schema-konform	<ul style="list-style-type: none">• Allfällige Angaben in diesem Element werden nicht berücksichtigt.• Wenn der Inhalt nicht dem Schema entspricht, wird die gesamte Meldung (File) zurückgewiesen.

6.12. Verbuchungsarten und Belastungsanzeigen

6.12.1. Verbuchungsarten

Die Verbuchungsart wird immer durch den Zahlungsauftrag pain.001 bestimmt. Standardmässig, das heisst ohne zusätzliche Instruktionen, werden Aufträge mit einer Transaktion (C-Level) einzeln verbucht. Aufträge mit mehreren Positionen (C-Levels) werden sammelverbucht.

Mögliche Instruktionen im pain.001 und deren Bedeutung:

- «true»: Es erfolgt eine Sammelbuchung pro Auftrag (B-Level)
- «false»: Es erfolgt eine Buchung pro Transaktion (C-Level)
- «leer»: Wird immer mit Wert «true» gleichgesetzt (bei Aufträgen mit mehr als einer Transaktion C-Level).

6.12.2. Belastungsanzeigen

Grundsätzlich wird sowohl die Wahl der Belastungsanzeigen als auch deren Format (Papier, SWIFT, XML im ISO Standard) durch den Kunden festgelegt und in den Stammdaten des Kunden bei UBS hinterlegt. Diese Werte steuern die Belastungsanzeigen bzw. den Dateninhalt der Belastungsanzeige.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Totalanzeige (ohne Details)
- Detaillierte Anzeige
- Keine Anzeige

Mit dem pain.001 kann die Einzelanzeige (Belastungsanzeige) pro Auftrag individuell gewählt werden. Damit werden die Definitionen in den Stammdaten übersteuert.

Mögliche Anzeigeninstruktionen im pain.001 und deren Bedeutung:

- NOA: No Advice
- SIA: Single Advice
- CND: Collective Advice No Details
- CWD: Collective Advice With Details

Handhabung UBS	<p>Belastungsanzeigen Werden via pain.001 Anweisungen für die Anzeigensteuerung mitgeliefert, werden die Werte aus den Stammdaten für die Anzeigensteuerung übersteuert.</p> <p>Verbuchungsart Standardmässig werden Sammelaufträge in einem pain.001 sammelverbucht (entspricht dem Wert «true» im pain.001). Wird Einzelverbuchung gewünscht (Wert «false») wird jede Transaktion (C-Level) einzeln verbucht.</p> <p>Hinweis Bei Verwendung der Codes SALA bzw. PENS werden allgemeine Instruktionen zur Erstellung der Belastungsanzeigen (Avis) immer übersteuert (Stammdaten oder Instruktionen im pain.001 – siehe Kapitel 6.3.).</p>		
Bereich im pain.001	Element	Werte	UBS pain.001-Validierungsregeln
	<p>Anzeigensteuerung Debtor Account/Type/Prtry <DbtrAcct><Tp><Prtry></p> <p>Verbuchungsart Batch Booking <BtchBookg></p>	<ul style="list-style-type: none"> • NOA • SIA • CND • CWD • True • False 	<ul style="list-style-type: none"> • Kombination von «Batch Booking» = «true» und «Debtor Account/Type/Prtry» = «SIA» sowie «false» und «CND/CWD» werden abgewiesen. • Wird das Element Batch Booking nicht geliefert, erfolgt die Buchung bei mehr als einer Transaktion analog «true» (Default-Wert).

6.12.3. Kombinationen von Anzeigen (Avisierung) und Verbuchungsarten

Werte im pain.001		Ergebnisse	
Element «Anzeige»	Element «Verbuchung»	Verbuchung	Anzeige (Avisierung)
CND	True	Sammel	Sammelanzeige ohne Details
CWD	True	Sammel	Sammelanzeige mit Details
NOA	True	Sammel	Keine Anzeige
SIA	False	Einzeln	Einzelanzeige mit Details
NOA	False	Einzeln	Keine Anzeige

Anderweitige Kombinationen, z.B. «Batch Booking» = «TRUE» und «Debtor Account/Type/Prtry» = «SIA» werden zurückgewiesen.

6.12.4 Zusammenhang Belastungsanzeigen und Salär-Codes SALA/PENS:

Werte im pain.001		Ergebnis in Kombination mit Salär-Flags SALA/PENS		
Element «Anzeige»	Element «Verbuchung»	Anzeige (Avisierung)	Verbuchung	Bemerkung
Leer	True	Gemäss UBS Stammdaten – ohne Details	Sammel	
Leer	False	Gemäss UBS Stammdaten – ohne Details	Einzel	
CND	True	Sammelanzeige ohne Details	Sammel	
CWD	True	Sammelanzeige ohne Details	Sammel	Status Report mit ACWC
NOA	True	Keine Anzeige	Sammel	
NOA	False	Keine Anzeige	Einzel	
SIA	False	Anzeige ohne Details	Einzel	Status Report mit ACWC
CND	False			
CWD	False	Kombinationen nicht zugelassen, Transaktionen werden abgewiesen.		
SIA	True			

6.13. Steuerung der Reports im ISO 2002 Standard

Die gleichen Codes (Flags) wie für die Anzeigensteuerung und wie im vorherigen Kapitel 6.13. beschrieben haben auch einen Einfluss auf die Erstellung der Reports im ISO 2002 Standard (camt.-Meldungen).

Bei Verwendung der Codes zur Anzeigensteuerung im pain.001 werden auch hier die Stammdaten für die Erstellung der Kontoreport im ISO 2002 Standard übersteuert. Details zu dieser Logik werden im separaten Handbuch zu Reporting im ISO Standard beschrieben.

7. Auftragsstatus und Rückweisungen pain.002

Die XML-Meldung «Customer Payment Status Report» pain.002 dient zur Information (Rückmeldung) über den Status von übermittelten Überweisungsaufträgen via Meldungstyp pain.001. Auf jede eingelieferte pain.001-Meldung erfolgt ein pain.002 Status Report.

Beim File-Upload via E-Banking wird kein Status Report zurückgeschickt. Hier erfolgt die Information über den Status des Auftrages oder der Transaktion mit den entsprechenden Meldungen (Fehler oder Warnungen) auf dem E-Banking GUI.

7.1. Merkmale des Status Report

- Der pain.002 ist lediglich eine Bestätigung für die Entgegennahme des Zahlungsauftrages. Die erfolgte Auftragsausführung wird mittels Belastung auf dem Konto oder via Kontoreport (z.B. camt. oder MT940) bestätigt.
- Die Statusmeldung wird bei Auftragserteilung immer erstellt und ausgeliefert, sowohl bei fehlerfreien (positiver Status) als auch bei fehlerhaften (negativer Status) Aufträgen/Einzelaufträgen.

7.2. Struktur und Umfang des Status Report pain.002

Die UBS bietet im Rahmen des Swiss Payment Standards den Status Report in zwei Ausprägungen an. Der Kunde kann bei der Vertragsaufsetzung für KeyPort die entsprechende Variante wählen.

- Standard Version:
In dieser Version werden die Stati pro pain.001 Level gemäss Implementation Guidelines des Swiss Payment Standards ausgewiesen
- Extended Version:
Bei dieser Version werden zusätzlich pro zurückgewiesene Zahlung (rejected pain.001 C-Level) alle Elemente des entsprechenden C-Levels im Status Report ausgewiesen. Im Falle, dass Details zu Salärangaben nicht zurückgemeldet werden sollen wird empfohlen, nur die Standard Version zu wählen

Bereich	Beschreibung	Wesentliche Inhalte	Beispiel
A-Level pain.002 «Group Header»	Meldungsebene	Message Identification	
B-Level Original Group Information And Status	Informationen zur ursprünglichen Meldungsebene des pain.001	Group Status Status Reason Information <ul style="list-style-type: none"> • Ursache des Status • Additional Information 	Status zum gesamten File z.B. ACCP, PART, RJCT Grund für die Rückweisung der Meldung <ul style="list-style-type: none"> • Status Reason Codes z.B. DU01, AGNT** • zusätzliche Informationen zum «Status Reason Code»
C-Level Original Payment Information And Status	Information zum ursprünglichen Zahlungsauftrag (pain.001 B-Level)	Payment Information Status Status Reason Information <ul style="list-style-type: none"> • Ursache des Status • Additional Information 	Status zu einem Zahlungsauftrag*, z.B. PART, RJCT, ACWC Grund für die Rückweisung des Zahlungsauftrags <ul style="list-style-type: none"> • Code e.g. DU01, AM03** • zusätzliche Informationen zum «Status Reason Code»
D-Level Transaction Information And Status	Information zur ursprünglichen Transaktion (pain.001 C-Level)	Transaction Status Status Reason Information <ul style="list-style-type: none"> • Ursache des Status • Additional Information Original Transaction Reference <ul style="list-style-type: none"> • Original-Elemente aus der Ursprungsmeldung 	Status* zu einer Zahlung, z.B. RJCT Grund für die Rückweisung der Zahlung: <ul style="list-style-type: none"> • Code z.B. AM05, RC01, AGNT** • zusätzliche Informationen zum «Status Reason Code» «Extended pain.002» Im Reject Fall werden alle Original-Elemente des C-Levels aus dem ursprünglichen pain.001 zurückgemeldet. Wichtig: Diese Informationen werden im Status Report pain.002 geliefert, wenn die Option "Extended pain.002" gewählt wird.

* Gemäss SPS Implementation Guidelines pain.002 Kapitel 2.3.2.5: Keine Rückmeldung zu korrekten B- und C-Level

** Eine Übersicht der vollständigen Codes findet sich in der SPS Implementation Guidelines zum Status Report pain.002 der SIX

7.3. Übersicht der möglichen Status im Report

Status	Beschreibung		
ACCP	Accepted Customer Profile	Fehlerfreie Aufträge (pain.001) werden mit dem Status Accepted (ACCP) bestätigt.	Überprüfung von Syntax und Semantik war erfolgreich über sämtliche A-, B- und C-Levels (inkl. Customer Profile [zum Beispiel Berechtigungsprüfung auf Stufe Konto]).
PART	Partially Accepted	Aufträge mit einzelnen fehlerhaften Transaktionen werden mit dem Status Partially Accepted (PART) avisiert, da der Auftrag teilweise korrekt ist. Die fehlerhaften Transaktionen aus diesem Auftrag werden als «rejected» (RJCT) ausgewiesen.	Ein B-Level oder mehrere B-Levels waren nicht korrekt (mind. 1 korrekter) oder ein C-Level oder mehrere C-Levels von einem B-Level waren nicht korrekt (mind. 1 korrekter).
RJCT	Rejected	Ungültige pain.001-Meldungen und fehlerhafte Aufträge werden als «rejected» (RJCT) zurückgemeldet (abgewiesen).	Wenn im «Group Status»: Ganze Meldung wird abgewiesen. A-Level ist nicht korrekt, oder alle B- oder C-Levels sind nicht korrekt. Wenn im «PmtInf»: Alle Transaktionen des entsprechenden B-Levels werden abgewiesen.
ACWC	Accepted with Change	Transaktionen, welche von UBS zwar akzeptiert werden können, jedoch eine Änderung für eine korrekte Prozessierung benötigen	Ganze Meldung wird akzeptiert. Entspricht heutiger Interpretation von « Warnungen » und «Korrekturen», z.B. Valuta-Korrektur.

7.4. Warnungen (ACWC)

Betroffener Level	Fehlerfälle (Beispiele)
B-Level (Payment)	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungsdatum liegt nach der Annahmeschlusszeit Regrouping der B-Level im Falle von mehr als 9999 C-Levels (Transaktionen) in einem B-Level
C-Level (Transaction)	<ul style="list-style-type: none"> SEPA-Betragslimite überschritten

7.5. Rückweisungen (RJCT)

Betroffener Level	Fehlerfälle (Beispiele)
Gesamtes File / Datei	<ul style="list-style-type: none"> Fehler im verwendeten Schema Meldung entspricht nicht der gültigen Version des XSD-Schemas XML-Datei (pain.001) kann nicht mit einem gültigen XSD-Schema validiert werden Grundsätzliche Ablehnung der gesamten Meldung, wenn innerhalb der Meldung eine Schemaverletzung vorliegt, unabhängig davon, auf welchem Level und in welcher Häufigkeit (z.B. obligatorisches Element nicht verwendet)
A-Level (Group Header)	<ul style="list-style-type: none"> Die Totalisierung (A-Level) der Anzahl Transaktionen und/oder des Betrags stimmt nicht Dieselbe Message ID und Initiating Party (Partei, welcher die Zahlung in Auftrag gegeben hat) sind innerhalb der vergangenen 90 Tage
B-Level (Payment Information)	<ul style="list-style-type: none"> Feldinhalt ist formal inkorrekt (z.B. Debtor Agent nicht UBS Switzerland AG) Element ist nicht zugelassen oder wird ohne Inhalt angeliefert
C-Level (Transaction)	<ul style="list-style-type: none"> Feldinhalt ist formal inkorrekt (z.B. falscher Creditor Agent BIC) Element ist nicht zugelassen oder wird ohne Inhalt angeliefert

7.6. Auftragskorrekturen

Eine Korrektur der zurückgewiesenen Meldungen, Aufträge und Transaktionen ist nicht möglich; es ist immer ein neuer pain.001 mit den korrigierten Meldungen und Transaktionen anzuliefern.

8. Limitierung bei der Weitergabe von Informationen

Aufgrund unterschiedlicher Formate im Interbankenzahlungsverkehr (z.B. für Zahlungen in Fremwährungen) sowie für Kontoauszüge im Nicht-ISO 20022-Standard (z.B. MT940, Papier) kann nicht sichergestellt werden,

dass alle Dateninhalte vollumfänglich an die Empfänger weitergegeben werden können (Truncation). Insbesondere sind folgende Datenelemente betroffen:

Element	XML Tag	Verwendung in Non-ISO-Formaten
End-to-End Identification	<EndToEndId>	Keine Weitergabe möglich; den Kunden wird empfohlen, diese ID gegebenenfalls zusätzlich im unstrukturierten Verwendungszweck anzugeben (Remittance Information, unstructured).
Ultimate Debtor	<UltmtDbtr>	Keine Weitergabe möglich.
Creditor Name and Postal Address	<Cdtr> <Nm></Nm> <PstlAdr> <TwnNm></TwnNm> <Ctry></Ctry> </PstlAdr> </Cdtr>	Weitergabe von insgesamt maximal 140 Zeichen möglich (Name und Adresse werden in das 4 x 35 unstrukturierte Adressfeld gemapped).
Ultimate Creditor	<UltmtCdtr>	Keine Weitergabe möglich.
Purpose Code	<Purp>	Keine Weitergabe möglich.
Remittance Information structured	<RmtInf>	Strukturierte Informationen im Zahlungsgrund werden in 4 x 35 Zeichen des unstrukturierten Zahlungsgrundes gemapped.

9. Glossar

Term	Description/Definition
AOS	Additional Optional Services
BIC	Business Identifier Code
camt	Cash Management-Meldungen
CGI	Common Global Implementation
CNY	Chinesische Renminbi Yuan
DFÜ	Datenfernübertragung
DK	Deutsche Kreditwirtschaft
EBICS	Electronic Banking Internet Communication Standard
EPC	European Payment Council
ERP	Enterprise Resource Planning
ESR	Oranger Einzahlungsschein mit Referenznummer
FI	Financial Institutions
FileAct	Siehe SWIFT Net (FileAct)
GUI	Grafical User Interface
IBAN	International Bank Account Number
IIB	Institut-Identifikation (neue Bezeichnung für BC [Bankclearing])
IPI	International Payment Instruction - europaweit einheitlicher Zahlungsbeleg
ISO	International Organisation for Standardization
ISO 20022	Standardisierung im Finanzwesen wie Zahlungsverkehr und Kontoreporting
IT	Information Technology
LSV	Lastschriftverfahren
pacs	Payments Clearing & Settlement Meldungen
pain	Payments Initiation Meldungen
QR-Code	Quick Response Code
QR-Rechnung (QR-Bill)	Rechnung mit integriertem oder beigelegten Zahlteil plus Empfangsschein.
RUB	Russischer Rubel
Schema	Ein XML-Schema beschreibt die Elemente und den Aufbau einer XML-Datei.
SCT	SEPA Credit Transfer
SDD	SEPA Direct Debit
SEPA	Single European Payment Area
SIX	Swiss Infrastructure and Exchange
SPS	Swiss Payment Standards

SWIFT Net (FileAct)	SWIFT FileAct used for KeyPort customers
XML	Die Extensible Markup Language (englisch für «erweiterbare Auszeichnungssprache»), abgekürzt XML, ist eine Auszeichnungssprache zur Darstellung hierarchisch strukturierter Daten in Form von Textdateien
XSD	XML-Schema Definition: beschreibt Elemente und Aufbau einer XML Datei
ZE	Zahlungsempfänger, Creditor
ZD	Zahlungspflichtiger, Debtor

10. Literaturangaben

Titel

UBS Implementation Guide für Credit Transfer message pain.001	Der Implementation Guide für pain.001 hält die technischen Aspekte zur Anwendung der Credit Transfer-Meldung pain.001 mit UBS fest.
	UBS Implementation Guide pain.001
UBS Implementation Guide für Status Report pain.002	Dieses Dokument enthält technische Spezifikationen und Instruktionen für die technische Implementation des Payment Status Report pain.002 in Übereinstimmung mit den Schweizer Empfehlungen und folglich auch mit dem ISO 20022 Standard.
	UBS Implementation Guide pain.002
Schweizer Business Rules Version 2.8	In den Business Rules werden die Anforderungen der Businessvertreter seitens Anwendern, Finanzinstitute und Softwareherstellern aus der Prozesssicht beschrieben. Folgende Themen werden behandelt: <ul style="list-style-type: none">• Definition und Beschreibung der einzelnen Geschäftsfälle mit den relevanten Akteuren und den eingesetzten Meldungen (Zahlungsarten, Reportvarianten)• Darstellung der Meldungsstrukturen als Übersicht mit Vertiefung einzelner Strukturelemente• Beschreibung der wichtigsten Validierungsregeln und Fehlerbehandlungen
	Schweizer Business Rules
Schweizer Implementation Guidelines für pain.001 Version 1.9	Die Implementation Guidelines dienen als Anleitung für die technische Umsetzung des Standards und bieten Hilfestellung für die Realisierung der einzelnen Meldungstypen. Sie beschreiben die XML-Strukturen und Validierungsregeln im Detail für nationale und grenzüberschreitende Zahlungsverkehrstransaktionen, inklusive des Payment Status Report pain.002
Schweizer Implementation Guidelines für pain.002 Version 1.1.1	Schweizer Implementation Guidelines für pain.001
	Schweizer Implementation Guidelines für pain.002

11. Struktur und Elemente eines pain.001

11.1. Struktur pain.001-Meldung

Eine pain.001-Meldung ist wie folgt aufgebaut:

A-Level (Group Header)	Die Struktur der Meldung gliedert sich wie folgt: Ebene A Meldungsebene
B-Level (Payment Information)	Ebene B Seite des Zahlungspflichtigen (Belastungsseite) Angaben des Zahlungspflichtigen (ZP, Debtor)
C-Level (Credit Transfer Transaction Information)	Ebene C Seite des Zahlungsempfängers (Gutschriftsseite), Angaben für den Zahlungsempfänger (ZE, Creditor)

11.2. Die wichtigsten Elemente des A-Levels – Group Header

11.2.1. Definition

Meldungsebene

Element	Beschreibung
Message Identification	Referenz, zwischen Sender und Empfänger der Meldung um die Meldung (Datei) eindeutig zu identifizieren
Creation Date Time	Datum und Zeit, wann die ZV-Meldung erzeugt wurde
Number of Transactions	Anzahl der einzelnen Transaktionen innerhalb der gesamten Meldung
Control Sum	Summe der Beträge aller Einzeltransaktionen in der gesamten Meldung
Initiating Party	Informationen über die Partei, welche die Zahlung anweist, das heisst der Zahler (Auftraggeber) oder eine Partei, welche im Auftrag des Zahlers handelt

11.3. Die wichtigsten Elemente eines B-Levels – Payment Information

11.3.1. Definition

Seite des Zahlungspflichtigen (Belastungsseite) bzw. Angaben des Zahlungspflichtigen (ZP, Debtor)

Element	Beschreibung
Payment Information Identification	Referenz zur eindeutigen Identifizierung des Sammlers
Payment Method	Zahlungsinstrument, z.B. Überweisung
Batch Booking	Indikator, der aussagt, ob es sich um eine Sammelbuchung (true) oder eine Einzelbuchung handelt (false)
Number of Transactions	Anzahl der einzelnen Transaktionen innerhalb des Payment Information Block
Control Sum	Summe der Beträge aller Einzeltransaktionen innerhalb des Payment Information Block
Payment Type Information	Transaktionstyp, z.B. Priorität der Zahlung, Service Level (Vereinbarung, nach welcher die Transaktion verarbeitet werden sollte, z.B. SEPA), Art der Zahlung (Category Purpose), Local Instrument (z.B. ESR-Zahlung) Kann in der Regel auf B- wie auch auf C-Level verwendet werden, jedoch nicht auf beiden Levels gleichzeitig
Requested Execution Date	Gewünschtes Ausführungsdatum
Debtor	Auftraggeber der Zahlung
Debtor Account	Belastungskonto (IBAN)
Debtor Agent	Finanzinstitut des Auftraggebers
Ultimate Debtor	Vom Kontoinhaber abweichender Zahler (Auftraggeber)
Charge Bearer	Indikation über die Verrechnung der Kosten für den Zahlungsauftrag

11.4. Die wichtigsten Elemente eines C-Levels – Credit Transfer Transaction Information

11.4.1. Definition

Seite des Zahlungsempfängers (Gutschriftsseite) bzw. Angaben für den Zahlungsempfänger (ZE, Creditor)

Element	Beschreibung
Payment Identification	Referenzierung dieser Transaktion Instruction Identification: eindeutige Transaktionsreferenz des Zahlers (Auftraggebers) an sein Kreditinstitut (Punkt-zu-Punkt-Referenz) End-to-End Identification: eindeutige Referenz des Zahlers (Auftraggebers). Diese Referenz wird unverändert durch die gesamte Kette bis zum Zahlungsempfänger geleitet (Ende-zu-Ende-Referenz)
Payment Type Information	Transaktionstyp, z.B. Priorität der Zahlung, Service Level (Vereinbarung, nach welcher die Transaktion verarbeitet werden sollte, z.B. SEPA), Art der Zahlung (Category Purpose) , Local Instrument (z.B. ESR-Zahlung)
Amount	Überweisungsbetrag
Exchange Rate Information	Optionales Feld
Charge Bearer	Indikation über die Verrechnung der Kosten für den Zahlungsauftrag
Cheque Instruction	Optionales Feld bei Zahlungen via Bankcheck
Ultimate Debtor	Vom Kontoinhaber abweichender Zahler (Auftraggeber)
Intermediary Agent	Korrespondenzbank der Empfängerbank
Creditor Agent	Bank des Zahlungsempfängers
Creditor	Begünstigter
Ultimate Creditor	Abweichender Zahlungsempfänger
Instruction for Creditor Agent	Mitteilungen/Instruktionen für Empfängerbank
Instruction for Debtor Agent	Mitteilungen/Instruktionen für Auftraggeberbank
Purpose	Art (Kategorie) der Zahlung
Remittance Information	Zahlungsgrund

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt keine Empfehlung, kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung dar. Sie ist nicht als Rechts- oder Steuerberatung zu verstehen. Bevor Sie eine Entscheidung treffen, sollten Sie eine entsprechende professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

Bitte beachten Sie, dass UBS sich das Recht vorbehält, die Dienstleistungen, Produkte sowie Preise jederzeit ohne Vorankündigung zu ändern. Einzelne Dienstleistungen und Produkte sind rechtlichen Restriktionen unterworfen und können deshalb nicht uneingeschränkt weltweit angeboten werden.

Die vollständige oder teilweise Reproduktion ohne Erlaubnis von UBS ist untersagt.

© UBS 2019. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den geschützten Marken von UBS. Alle Rechte vorbehalten.

UBS Switzerland AG
Postfach
8098 Zürich

ubs.com

